

15. Wahlperiode

Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 19

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

aus der 66. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. April 2005 und **Antwort**

Schienengüterverkehr in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

Frage 1: Wie will der Senat sein Ziel der Erhöhung des Schienenanteils im Güterverkehr erreichen, wenn nahezu alle Anlagen aufgegeben oder in Einzelfällen ins Umland verlagert werden?

Antwort zu 1: Ziel der Verkehrspolitik des Senats ist es weiterhin, den städtischen Güterverkehr so stadt- und umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Dazu gehört auch die Erhöhung des Schienengüterverkehrsanteils. Voraussetzung ist dafür der Erhalt einer zukunftsfähigen Infrastruktur von Zugangsstellen zum Netz der Deutschen Bahn AG.

Die politisch erwünschte Verlagerung von Güterverkehren von der Straße auf die Schiene kollidiert jedoch vielfach mit der Verkehrsmittelwahlfreiheit der Akteure im Gütertransport.

Den Anforderungen der Kunden, das sind in erster Linie ein wettbewerbsfähiger Preis, eine hohe Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, Flexibilität bei der Transportdurchführung und einen durchgängigen Informationsfluss, sind die Bahnen bisher nicht im ausreichenden Maße nachgekommen.

Diese Entwicklung hat u.a. zu einer Aufgabe vieler Gleisanschlüsse und Zugangsstellen geführt.

Einen Einfluss auf diese marktbestimmte Entwicklung hat der Senat nicht.

In Berlin hat auch der Strukturwandel der Wirtschaft zum Bedeutungsverlust der Schiene beigetragen, weil der Transportbedarf für Massengüter zurückgegangen ist. Für eine Reihe von Gleisanschlüssen besteht aus diesem Grund keine Nachfrage mehr.

Die Möglichkeiten des Senats zur Unterstützung des Schienengüterverkehrs beschränken sich weitgehend darauf, als Moderator potenzielle Partner für eine Schienen-

logistik zusammenzubringen, die betreffenden Akteure zu motivieren und zu überzeugen.

Ein darüber hinausgehendes finanzielles Engagement des Senats - z.B. beim Erhalt und beim Ausbau der Schienengüterverkehrsinfrastruktur - sind angesichts der gegenwärtigen Haushaltslage des Landes Berlin ausgeschlossen.

Da der Schienengüterverkehr nicht losgelöst von der Gesamtentwicklung auf dem Verkehrsmarkt betrachtet werden kann, werden gegenwärtig die Fragen realisierbarer Ziele und notwendiger Maßnahmen im Rahmen der Erarbeitung eines „Integrierten Güterverkehrskonzeptes“ geklärt. Der Konzeptentwurf wird zum III. Quartal 2005 vorliegen.

Frage 2: Wie viele und welche Schienengüterverkehrsanlagen, wie z.B. Güterbahnhöfe, Strecken und Gleisanschlüsse, wurden in den letzten 15 Jahren geschlossen oder sollen kurzfristig aufgegeben werden?

Antwort zu 2: Derzeit stehen für den Netzzugang zur Deutschen Bahn AG noch 18 Güterverkehrsstellen und 59 Gleisanschlüsse zur Verfügung.

1991 standen noch 51 Gütertarifbahnhöfe und 222 Gleisanschlüsse zur Verfügung.

Angaben zu einer evtl. beabsichtigten kurzfristigen Aufgabe von Schienengüterverkehrsanlagen liegen dem Senat weder von Betreibern von Gleisanschlüssen noch von der DB AG vor.

Berlin, den 15. April 2005

Junge - R e y e r

.....
Senatorin für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. April 2005)